



Abbruch – Aushub – Abfall

Fragebogen zum
Baugesuch

Lauf-Nr.

**Hinweis zum
Ausfüllen**

Der Fragebogen ist auszufüllen, wenn im Rahmen des zu bewilligenden Bauvorhabens Abbruch- und/oder Aushubarbeiten durchgeführt werden. Dies gilt auch für Teilabbrüche und Umbauten. Der Gesuchsteller ist verpflichtet, die Fragen vollständig und wahrheitsgetreu zu beantworten. Rechtliche Grundlagen sind das Umweltschutzgesetz (USG) vom 7. Oktober 1983 und das Gewässerschutzgesetz (GSchG) vom 24. Januar 1991. Die massgebenden Verordnungen sind nachfolgend unter den einzelnen Ziffern aufgeführt.

Bei allfälligen Fragen oder bei Schäden, die während den Bauarbeiten auftreten resp. festgestellt werden, wenden Sie sich bitte an eine der nachfolgenden Stellen:

Bau- und Gastgewerbeinspektorat, Rittergasse 4 Tel 061 267 92 00

Amt für Umwelt und Energie

Tel 061 639 22 22

Bauvorhaben

Strasse

Nummer

Grundbuchdaten der Gemeinde

Sektion

Parzellen-Nummer

Art des Bauobjekts

Grundeigentümer

Name

Vorname

Telefon

Strasse

Nummer

Postleitzahl

Ort

Unterschrift

Ort

Datum

X

**Bauherr/
Baurechts-
berechtigter**

Name

Vorname

Telefon

Strasse

Nummer

Postleitzahl

Ort

Unterschrift

Ort

Datum

X

**Verantwortlicher
Fachmann**

Name	_____		Vorname	_____	
Telefon	_____				
Firma	_____				
Strasse	_____			Nummer	_____
Postleitzahl	_____	Ort	_____		
Ort	_____	Datum	_____	_____	
			Unterschrift	_____	
				X	

1. Parzellen- und Gebäudegeschichte

Folgende kantonale Stellen können Angaben über die bisherige Parzellennutzung und allfällige Altlasten machen: (Akteneinsicht und Auskünfte nur für die Eigentümer oder deren Bevollmächtigte)

- Bauakten jünger 20 Jahre:** Bau- und Gastgewerbeinspektorat BS, Rittergasse 4, Tel. 061 267 99 00
- Altlasten:** Amt für Umwelt und Energie BS, Hochbergerstrasse 158, Tel. 061 639 22 22
- Kanalisationsdaten:** Bau- und Verkehrsdepartement Tiefbauamt, Wallstrasse 22, Tel. 061 267 60 73
- Bauakten älter 20 Jahre:** Staatsarchiv BS, Martinsgasse 2, Tel. 061 267 86 07
- Gebäudenutzung:** Gebäudeversicherung BS, Aeschenvorstadt 55, Tel. 061 205 30 00

**1.1 Bisherige
Nutzung der Parzelle**

Falls die vorgesehenen Zeilen für den Beschrieb der Aktivitäten nicht ausreichen, bitte Zusatzblatt ausfüllen.

<input type="checkbox"/> Wohnbau ohne industrielle oder gewerbliche Aktivitäten	_____ bis _____
<input type="checkbox"/> Wohnbau mit Gewerbe (genaue Bezeichnung der Gewerbeaktivitäten)	_____ bis _____
_____	_____ bis _____
_____	_____ bis _____
<input type="checkbox"/> Industrie/Gewerbe (genaue Bezeichnung der Aktivitäten)	_____ bis _____
_____	_____ bis _____
_____	_____ bis _____
_____	_____ bis _____
<input type="checkbox"/> Lagerplätze (genaue Bezeichnung der Lagergüter)	_____ bis _____
_____	_____ bis _____
_____	_____ bis _____
<input type="checkbox"/> Deponie/Aufschüttung (Art der Ablagerungen, z.B. Aushub, Bauschutt etc.)	_____ bis _____
_____	_____ bis _____
<input type="checkbox"/> andere Nutzung (genauer Beschrieb)	_____ bis _____
_____	_____ bis _____

1.2 Aktenkundige Altlasten (ab 1900)

Wurden auf der Parzelle jemals Verschmutzungen des Bodens und/oder des Grundwassers im Sinne der Verordnung über die Sanierung von belasteten Standorten (Altlastenverordnung: AltIV) vom 26. August 1998 festgestellt? Bestehen Kenntnisse über Brände, Havarien, ausgelaufene umweltgefährdende Stoffe, undichte Entwässerungsanlagen, Ablagerungen, Aufschüttungen etc.? Falls ja, welche (genaue Beschreibung):

Wichtig: Informationspflicht

Unterlagen, Akten, Pläne, Untersuchungsergebnisse usw. über Altlasten oder Ereignisse im oben erwähnten Sinn sind dem Fragebogen beizulegen.

1.3 Bisherige Verwendung umweltgefährdender Stoffe und Produkte

Wurden auf der betreffenden Parzelle jemals umweltgefährdende Stoffe und Produkte – wie beispielsweise die nachstehend aufgeführten – umgeschlagen, gelagert, durchgeleitet, verarbeitet, verwendet oder hergestellt? Falls die vorgesehenen Spalten für den Beschrieb nicht ausreichen, bitte Zusatzblatt ausfüllen.

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Heizöle | <input type="checkbox"/> Fotochemikalien | <input type="checkbox"/> Säuren |
| <input type="checkbox"/> Benzin | <input type="checkbox"/> Farben/Lacke | <input type="checkbox"/> Laugen |
| <input type="checkbox"/> Motorenöle | <input type="checkbox"/> Entfettungsmittel | <input type="checkbox"/> Lösungsmittel halogeniert |
| <input type="checkbox"/> Hydrauliköle | <input type="checkbox"/> Metallschlämme | <input type="checkbox"/> Lösungsmittel halogenfrei |
| <input type="checkbox"/> andere Mineralöle (welche) | <input type="checkbox"/> Reinigungsmittel (welche) | <input type="checkbox"/> andere Chemikalien (welche) |

Erläuterungen

2. Gegenwärtiger Zustand der Abbruchobjekte

2.1 Sonderabfälle

Befinden sich in den abzubrechenden Objekten resp. auf der Parzelle gegenwärtig noch Sonderabfälle im Sinne der Verordnung über den Verkehr mit Abfällen (VeVA) vom 22. Juni 2005, wie z.B.:

- | | | |
|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> Leuchstoffröhren | <input type="checkbox"/> Abluftfilter | <input type="checkbox"/> Reinigungsmittel |
| <input type="checkbox"/> Quecksilberschalter | <input type="checkbox"/> Bitumen/Teer | <input type="checkbox"/> Chemikalien in Gebinden |
| <input type="checkbox"/> Transformatoren | <input type="checkbox"/> Heizöle/Treibstoffe | <input type="checkbox"/> Farben/Lacke |
| <input type="checkbox"/> Kondensatoren | <input type="checkbox"/> Altöle | <input type="checkbox"/> andere Sonderabfälle (welche) |
| <input type="checkbox"/> Batterien/Akkus | <input type="checkbox"/> pcb-haltige Fugendichtungsmassen | |
| <input type="checkbox"/> Asbest/Spritzasbest | | |

Erläuterungen

2.2 Anlagen und Geräte, die Sonderabfälle enthalten

Befinden sich in den abzurechnenden Objekten resp. auf der Parzelle gegenwärtig noch Lagerbehälter, Maschinen, Produktions-, Entwässerungs-, Kühlanlagen etc., die Sonderabfälle im Sinne der VeVA enthalten (z.B. Hydrauliköl, Freon etc.)? Falls ja, welche (genaue Beschreibung):

Wichtig: Generelle Vorschriften zu Ziff. 2.1 und 2.2

Wer Bau- und Abbrucharbeiten durchführt, darf Sonderabfälle nicht mit den übrigen Abfällen vermischen (Technische Verordnung über Abfälle, TVA, vom 10. Dezember 1990).

Sonderabfälle sind vor Beginn der Abbrucharbeiten nach ihrer Art getrennt zu sammeln und gemäss den Vorschriften der VeVA zu entsorgen.

Falls Sonderabfälle aus den abzurechnenden Gebäuden resp. von der betreffenden Parzelle bereits entsorgt wurden, sind Belege dem Fragebogen beizulegen.

2.3 Verschmutzte Gebäudeteile

Enthält das Abbruchobjekt (inkl. befestigte Plätze im Freien) Bauteile, die mit umweltgefährdenden Stoffen verschmutzt und deshalb potentiell den Sonderabfällen zuzuordnen sind, wie z.B. ölgetränkte oder mit Produktionsrückständen kontaminierte Wände und Böden, konservierte Hölzer, verschmutzte Entwässerungsanlagen, abflusslose Gruben etc.? Falls ja, welche (genaue Beschreibung)

2.4 Boden- und Grundwasserverunreinigungen

Bestehen neben den Unterlagen (Ziff. 1.2) noch zusätzliche Hinweise darauf, dass bei den vorgesehenen Aushubarbeiten verschmutztes Erdreich (Aushubmaterial) oder verschmutztes Grundwasser anfallen wird (Altlasten, optisch oder geruchlich wahrnehmbare Verunreinigungen)? Falls ja, welche (genaue Beschreibung)

Wichtig: Generelle Vorschriften zu Ziff. 2.3 und 2.4

Verschmutzte Gebäudeteile sowie Erd- resp. Aushubmaterialien sind vor Beginn der Abbruch- und Aushubarbeiten gemäss den Vorschriften der TVA und der AltIV zu untersuchen. Die Ergebnisse sind den zu bewilligenden Bauplänen beizulegen. Das gleiche gilt für die Ergebnisse bereits früher durchgeführter chemischer, geochemischer oder hydrogeologischer Untersuchungen.

Verschmutztes oder potentiell verschmutztes Grundwasser ist gemäss den einschlägigen Analysenvorschriften zu untersuchen. Die Ergebnisse sind dem Fragebogen beizulegen.

3. Umfang der vorgesehenen Abbrucharbeiten

- Gesamtabbruch des Gebäudes
- Abbruch Gebäude im Hinterhof
- Teilabbruch des Gebäudes (z.B. Anbau etc.)
- Umbauarbeiten mit inneren Abbrüchen (z.B. nichttragende Wände, Treppen, Mauerdurchbrüche etc.)

4. Entsorgung der Bauabfälle (exkl. Sonderabfälle)

Wurde bereits ein Abbruch- und Aushubkonzept ausgearbeitet, das die Vorschriften der TVA berücksichtigt? Falls ja, welche Massnahmen zur getrennten Erfassung und umweltgerechten Behandlung der Bauabfälle sind vorgesehen:

- Rückbaumethode (stufenweise Demontage des gesamten Gebäudes)
- Separate Erfassung der einzelnen Abfallfraktionen auf der Baustelle (Mehrmuldensystem, z.B. Inertstoffe, Metalle, Kunststoffe, Holz etc.)
- Partielle Trennung der einzelnen Abfallfraktionen auf der Baustelle (z.B. Inertstoffe/brennbare Abfälle – Nachbehandlung in einer Sortieranlage)
- Externe Trennung der Bauabfälle in einer Sortieranlage
- Recycling oder Wiederverwertung einzelner Abfallfraktionen
- Deponierung des Abraum- und Aushubmaterials in der Schweiz
- Deponierung des Abraum- und Aushubmaterials im Ausland

Erläuterungen

Wichtig: Generelle Vorschriften zu Ziff. 3

Das Verbrennen von Bauabfällen ausserhalb speziell bewilligter Anlagen ist verboten. Die bei Abbruch- und Aushubarbeiten anfallenden Bauabfälle sind gemäss TVA, soweit betrieblich möglich, auf der Baustelle getrennt zu erfassen und zu entsorgen (Inertstoffe, Holz, Metalle etc.)

Informationen zum weiteren Vorgehen

Nachdem Sie das Formular ausgefüllt haben, bitten wir Sie dies auszudrucken und zu unterschreiben und dem Baugesuch beizulegen.

Umgang mit Asbest

Dieses Blatt muss bei jedem Bauvorhaben, das einen Um- oder Ausbau bzw. einen Abbruch betrifft, mit Datum, Ort und Unterschrift ausgefüllt werden!

Asbesthaltige Materialien wurden bis zum allgemeinen Verbot von 1990 sehr vielseitig eingesetzt: In Verkleidungen von Wänden und Decken, Heizkörpernischen, Fensterbrett-Untersichten, Lüftungskanälen, Dach- und Fassadenverkleidungen, Bodenbelägen sowie in Abdeckungen und Unterlagen bei Elektroinstallationen, Druck- und Kanalrohren, Formwaren wie Blumenkisten, etc. Bei Gebäuden, Gebäudeteilen und technischen Einrichtungen, die vor 1990 erstellt wurden, können asbesthaltige Produkte und Werkstoffe verwendet worden sein. Besteht der Verdacht, muss der Unternehmer die Gefahren eingehend ermitteln und die Risiken bewerten (BauAV, Art. 3 Abs. ^{1bis} sowie Art. 60 bis Art. 60c²⁷).

Bei Materialien mit schwachgebundenem Asbest ist schon bei Erschütterung sowie bei Entfernung oder Beschädigung (auch bei kleinen oder kurz dauernden Arbeiten) eine grössere Faserfreisetzung möglich.

Materialien mit **schwachgebundenem Asbest** sind: Spritzasbest, Leichtbauplatten, Deckenplatten, Rückenbeschichtungen gewisser Wand- und Bodenbeläge (z.B. PVC-Cushion-Vinyl), Unterlagsböden, Mörtel an Rohrisolationen, Asbestkarton/-pappe (z.B. als Brandschutzplatten, Fensterbrettuntersichten, in Elektrospeicheröfen, bei Elektroverteilern etc.), Asbestschnüre, Asbest-Isolationsmatten und vieles mehr.

Das Entfernen muss durch eine spezialisierte Firma erfolgen. Die Vorgaben der Eidg. Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) sowie der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt (SUVA) müssen eingehalten werden (siehe SUVA-Merkblätter 66080.d - Asbest und andere faserförmige Arbeitsstoffe, Gesundheitsgefährdung und Schutzmassnahmen, 66090.d - Entfernen von leichten asbesthaltigen Platten, bzw. 66070.d - Entfernen von asbesthaltigen Boden- und Wandbelägen). Die Bauherrschaft bzw. deren beauftragte Firma hat die Aufnahme der Bauarbeiten bei der SUVA anzumelden.

Materialien mit **festgebundenem Asbest** sind: Faserzementprodukte für Dächer, Fassaden und Wände (z.B. Asbestschindeln, Welleternit etc.), Rohrleitungen, PVC-Flex-Platten, Fensterkitt, Fliesenkleber, Gartenprodukte usw.

Diese Produkte sind zerstörungsfrei zu entfernen/entsorgen. Staubentwicklungen sind zu vermeiden, die Entsorgungshinweise sind zu beachten. Die Vorgaben des SUVA-Merkblattes 66104.d (Entfernen und Reinigen von befestigten Asbestzementplatten) sind in jedem Fall und auch bei geringen Asbestgehalten (wenige % - es besteht kein Grenzwert im Sinne eines Minimalwertes) einzuhalten.

Bei der Verarbeitung und Manipulation von Asbest entstehen feinste Fasern (Aufspaltung in der Längsrichtung, z.T. tausendmal dünner als ein menschliches Haar), welche eingeatmet werden können. Diese Fasern können in die Lungenbläschen gelangen. Sie können jahrzehntelang in der Lunge verbleiben und sogar ins angrenzende Bauch- und Brustfell gelangen. Asbest kann einerseits die so genannte Asbestose verursachen. Andererseits verursacht Asbest auch Krebserkrankungen.

Bei Asbestverdacht muss der Bauherr die verdächtigen Materialien in jedem Fall auf Asbest untersuchen lassen, denn Asbestfasern sind gesundheitsschädlich. Für Asbestuntersuchungen wendet sich die Bauherrschaft an eine der Firmen, die die SUVA auf ihrer Homepage aufgeführt hat (www.suva.ch/asbest). Die Kosten der Untersuchung gehen zu Lasten der Bauherrschaft.

Weitere Informationen: Amt für Umwelt und Energie: www.aue.bs.ch / Kantonales Laboratorium Basel-Stadt: www.kantonlabor.bs.ch / Suva: www.suva.ch/asbest / Forum Asbest Schweiz: www.forum-asbest.ch / Bundesamt für Gesundheit: www.bag.admin.ch/themen/chemikalien/00228/00504.

Gesetzliche Grundlagen:

Bauarbeitenverordnung (BauAV) Art. 3

^{1bis} Besteht der Verdacht, dass besonders gesundheitsgefährdende Stoffe wie Asbest oder polychlorierte Biphenyle (PCB) auftreten können, so muss der Arbeitgeber die Gefahren eingehend ermitteln und die damit verbundenen Risiken bewerten. Darauf abgestützt sind die erforderlichen Massnahmen zu planen. Wird ein besonders gesundheitsgefährdender Stoff im Verlauf der Bauarbeiten unerwartet vorgefunden, sind die betroffenen Arbeiten einzustellen und ist der Bauherr zu benachrichtigen.

Erklärung der Bauherrschaft:

Die Bauherrschaft bestätigt, dass sie die obgenannten Ausführungen zum Thema Asbest zur Kenntnis genommen hat. Bei der Umsetzung des Bauvorhabens wird die Bauherrschaft ein Augenmerk auf mögliche asbesthaltige Materialien richten. Sollte ein Asbestverdacht vorhanden sein, verpflichtet sich die Bauherrschaft, das fragliche Material auf Asbest untersuchen zu lassen. Wenn sich dieses Material als asbesthaltig erweist, muss die Bauherrschaft dafür besorgt sein, dass dieses von einer Spezialfirma fachgerecht entsorgt wird (zu Lasten Auftraggeber).

Unterschrift

Unterschrift der Bauherrschaft oder
Vertreter(in) mit Vollmacht

Ort

Datum

X

Erläuterungen zum Fragebogen «Abbruch – Aushub – Abfall»

Sehr geehrte Damen und Herren

Bei der Bauausführung kommen neue Bestimmungen im Bereich des **vorsorglichen Umweltschutzes** zur Anwendung, welche Sie möglichst frühzeitig in Ihrer Planung beachten sollten. Es handelt sich dabei in erster Linie um die **Technische Verordnung über Abfälle (TVA)** vom 10. Dezember 1990.

Um Ihnen bei dieser Vorschrift behilflich zu sein, haben wir als Beilage zum Baugesuch den Fragebogen «**Abbruch – Aushub – Abfall**» des Amtes für Umwelt und Energie eingeführt. Darin wird auf wichtige Abklärungen hingewiesen, die es Ihnen und uns ermöglichen, allfällige Umweltprobleme frühzeitig zu erkennen. Es geht uns dabei vor allem darum,

- **mögliche ATTLASTEN rechtzeitig festzustellen;**
- **neue VERSCHMUTZUNGEN durch alte Rückstände zu vermeiden;**
- **SONDERABFÄLLE zu trennen und richtig zu entsorgen.**

Wir verfolgen aber auch das Ziel, alle anfallenden **Abfallmengen** soweit wie möglich **zu vermindern**, indem

- **unbelastete BAUSCHUTTFRAKTIONEN getrennt werden, um sie dem RECYCLING zuzuführen;**
- **nur noch die inerte und nicht wiederverwertbare Fraktion deponiert wird.**

Wie unsere Erfahrungen zeigen, stellt ein zu spät erkanntes Umweltproblem in der Bauphase eine unliebsame Überraschung dar, die oft zu unangenehmen Bauverzögerungen und unerwarteten Mehrkosten führt.

Wir bitten Sie, diesen Fragebogen korrekt auszufüllen und **jedem Baugesuchs-Exemplar** beizulegen.

Mit freundlichen Grüssen
Amt für Umwelt und Energie

Beilage zu Fragebogen «Abbruch – Aushub – Abfall»